



Hauptkirche St. Petri



Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern



Hauptkirche St. Michaelis



Hauptkirche St. Katharinen



Hauptkirche St. Jacobi

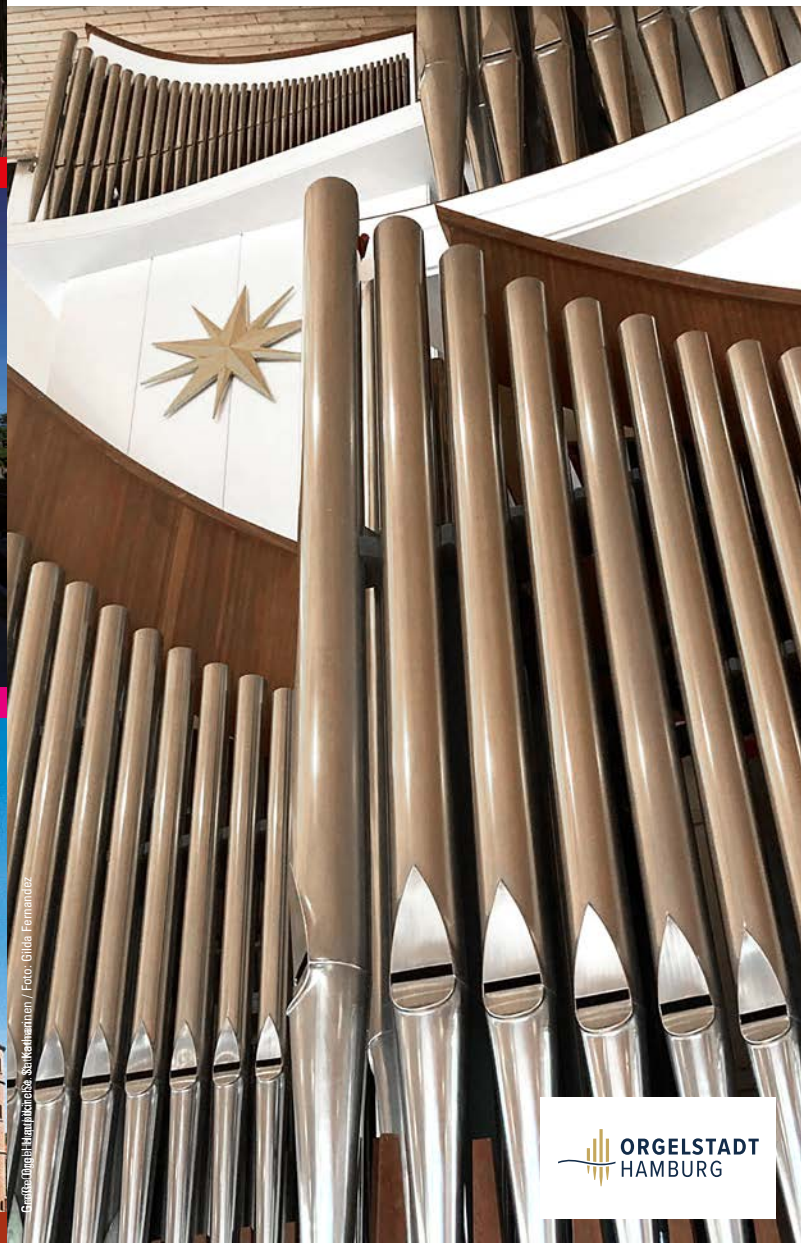


St. Marien-Dom



HAMBURGER ORGELSOMMER

2023



St. Petri: Uwe Göttsche; Hauptkirchen: Schweikertmen / Foto: Gitta Fernandis





Hauptkirche St. Petri

Die Ev.-Luth. Hauptkirche St. Petri ist die älteste der fünf Hamburger Hauptkirchen. Das vierschiffige Gebäude, zentral an Markt und Rathaus gelegen, wurde 1195 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Orgelbauer wie Niehoff, Fritzsche und Walcker, Organisten wie Jacob Praetorius oder die Kirchenmusikdirektoren Telemann und C. P. E. Bach stehen für eine lange musikalische Tradition auf höchstem Niveau.

Die Hauptkirche besitzt drei Orgeln aus der Werkstatt von Rudolf von Beckerath sowie eine Truhenorgel von Henk Klop. Die Große Orgel von 1955 gehört mit vier Manualen, 66 Registern und 4.724 Pfeifen zu den größten und klangschönsten Hamburgs. Sie erklingt neben den Gottesdiensten in etwa 60 Konzerten pro Jahr, die traditionsreiche Stunde der Kirchenmusik eingerechnet. Mit diesem Instrument sollte ursprünglich eine Antwort des 20. Jahrhunderts auf die Arp-Schnitger-Orgel in der benachbarten St.-Jacobikirche gegeben werden. Doch bereits vor der letzten großen Restaurierung und Erweiterung im Jahre 2006 durch die Firma Alexander Schuke, Potsdam, überraschte das Instrument durch seinen weichen, sonoren Grundstimmenchor. Ein Grund dafür war, dass mehr als ein Drittel der Pfeifen aus der spätromantischen Walcker-Orgel stammte, Material, das durch von Beckerath und später Schuke einfühlsam mit neugebauten Registern zu einem Ganzen verschmolzen wurde.

So hören Sie heute eines der charaktervollsten Instrumente der Hamburger Orgellandschaft an einer Stätte, an der seit 800 Jahren Gottesdienst gefeiert und seit 650 Jahren die Orgel zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen gespielt wird.

Orgelkonzerte vom 7. Juli bis 25. August
freitags um 19.00 Uhr
Eintritt: € 10,-

www.sankt-petri.de

HAUPTKIRCHE
ST. PETRI



Hauptkirche St. Katharinen

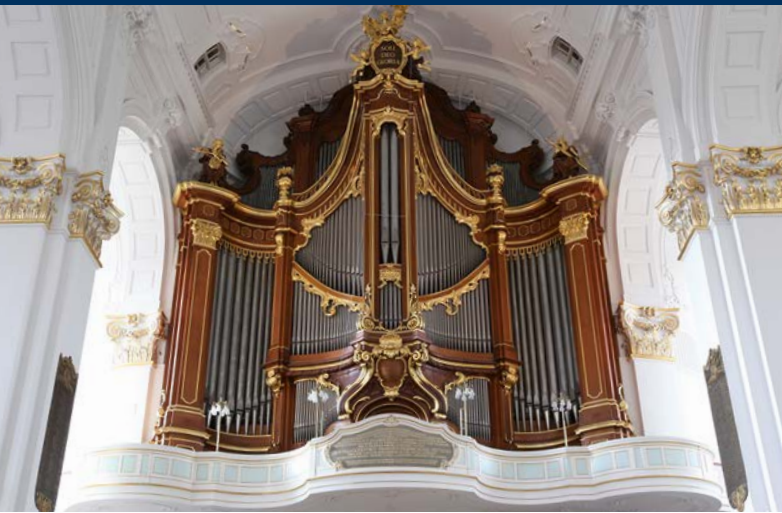
Die Ev.-Luth. Hauptkirche St. Katharinen ist die dritte der fünf Gemeindekirchen des alten Hamburg. Sie wurde um 1250 gegründet, im 15. Jhd. als gotische Backsteinbasilika neu errichtet und 1943 schwer beschädigt. Die reiche Innenausstattung mit der kostbaren Barockorgel verbrannte. Das Äußere einschließlich des berühmten barocken Turmhelmes von P. Marquardt konnte nach alten Plänen 1950–1956 wiederhergestellt werden. 2010–2012 erfolgte eine Generalsanierung, in deren Zuge auch die Rekonstruktion der alten Orgel vollendet wurde.

Die Ursprünge des Instrumentes reichen bis in die Reformationszeit zurück. Nach und nach wurde es unter den hier wirkenden bedeutenden Organisten Heinrich Scheidemann und Johann Adam Reincken bis zum Ende des 17. Jhds. viermanualig auf 58 Register und zu einem der berühmtesten Instrumente des hanseatischen Orgelbarock ausgebaut. Daran hatten Orgelbauer wie Scherer, Fritsche, Stellwagen und Besser entscheidenden Anteil. Als letztes Beispiel der frühen Blütezeit des Hamburger Orgelbaues überlebte es sowohl die Neubautätigkeit Arp Schnitgers am Ende des 17. Jhds., als auch den Großen Brand von 1842. Johann Sebastian Bach gab hier 1720 ein denkwürdiges Konzert und bezeichnete das Instrument als „ein in allen Stücken vortreffliches Werk“. Besonders lobte er „die Schönheit und Verschiedenheit“ der zahlreichen Zungenregister und die hervorragende Ansprache „bis ins tiefste C“ des in voller Länge ausgebauten Principal 32'. Unter dem Motto „Eine Orgel für Bach“ wurde das Instrument unter Wiederverwendung 520 erhaltener historischer Pfeifen durch die niederländische Orgelbaufirma Flentrop wiederaufgebaut und 70 Jahre nach seiner Zerstörung fertiggestellt.

Orgelkonzerte vom 9. Juli bis 10. September
sonntags um 18.00 Uhr
Eintritt: € 10,-

www.katharinen-hamburg.de

st
katharinen



Hauptkirche St. Michaelis

Als erster Neubau nach der Reformation in Hamburg ist die Ev.-Luth. Hauptkirche St. Michaelis seit 1685 die jüngste und größte der Hamburger Hauptkirchen. Das Wahrzeichen Hamburgs ist die bedeutendste Barockkirche Norddeutschlands.

Zu allen Zeiten verfügte die Hauptkirche St. Michaelis über herausragende Orgeln, z. B. von Arp Schnitger (bis 1750), Johann Gottlieb Hildebrandt (bis 1906) und schließlich der Fa. Walcker & Cie von 1912–1945, letztere war zeitweise die größte Kirchenorgel der Welt. Die aktuelle Reorganisation der Orgelanlage geschah durch die Bonner Orgelbauwerkstatt Klais und den Freiburger Orgelbau Hartwig und Tilmann Späth im Zuge der Renovierung der Großen Steinmeyer-Orgel, der stilgerechten Rekonstruktion der Konzertorgel (Marcusen) und durch den Neubau eines Fernwerkes, angelehnt an das der Walckerorgel. Durch einen Zentralspieltisch auf der Konzertempore sind alle drei Orgeln miteinander verbunden und bilden gemeinsam eine grandiose Anlage mit insgesamt 145 Registern, die ihresgleichen sucht. Die Steinmeyer-Orgel auf der Westempore ist von 1962, hat fünf Manuale, Pedal, 86 Register und 6.674 Pfeifen. Die Konzert-Orgel der Fa. Marcussen auf der Nordempore ist von 1914, hat zwei Manuale, Pedal, 42 Register und 2.751 Pfeifen. Das Fernwerk im Dachboden über der Steinmeyer-Orgel hat 17 Register. Über einen 20 Meter langen Schallkanal werden die Klänge zur Rosette in der Mitte der Kirchendecke geführt.

Die Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Orgel, das vierte Instrument im Kirchraum, wurde 2010 von der Firma Freiburger Orgel Hartwig und Tilmann Späth gebaut. Sie hat 13 Register auf zwei Manualen und Pedal.

Orgelkonzerte vom 5. Juli bis 30. August
mittwochs um 19.00 Uhr
Eintritt: € 10,-



St. Michaelis

www.st-michaelis.de/michel-musik

Hauptkirche St. Jacobi

Die Ev.-Luth. Hauptkirche St. Jacobi liegt am Pilgerweg nach Santiago de Compostela und wurde 1255 erstmalig urkundlich erwähnt. Der gotische Backsteinbau stammt aus dem 14. Jahrhundert. Im 16. Jhd. kam ein Turmhelm dazu, der seine jetzige Form 1963 erhielt. St. Jacobi ist bekannt für die Kirchenmusik, das Pilgern und die Kunstschatze: die Arp-Schnitger-Orgel, Trinitätsaltar (1510), Petrialtar (1508) und Lukasaltar (1499) sowie Luhns „Stadtansicht von Hamburg“ (1681).

Arp Schnitgers Orgel in St. Jacobi ist die größte in ihrem klingenden Bestand erhaltene Barockorgel norddeutschen Typs. Sie ist ein Kulturdenkmal unschätzbaren Ranges. Ihre ältesten Teile gehen auf die Reformationszeit zurück, lange blieb sie unversehrt. Erst im 20. Jahrhundert erlitt sie größere Schäden, doch blieb die Substanz zu 80% erhalten. Nach einer aufwändigen Restaurierung 1993 erstrahlt sie wieder in altem Glanz.

Die Jacobi-Orgel enthält die umfangreichste Sammlung von originalen Pfeifen aus der Zeit vor 1700, die in einem einzigen Instrument versammelt ist. Ein Viertel davon geht auf die Zeit vor Arp Schnitger zurück. Unter anderen erklingen auch Pfeifen der berühmten Orgelbauerfamilien Scherer und Fritzsche. Sie hatten Hamburg seit dem späten 16. Jahrhundert eine herausragende Bedeutung in der Entwicklung des Orgelbaus verschafft. Aber nicht allein das Alter oder die Anzahl von rund 4000 Pfeifen macht den unübertroffenen Wert aus. Denn die Pfeifen klingen außerordentlich schön und geben ein höchst brillantes Klangbild, welches den Kirchenraum in einzigartiger Weise erfüllt. Die wohlüberlegte Zusammenstellung und Vielfalt der 60 Register lassen die Orgel zum Pilgerort der Organisten und Orgelliebhaber werden.

Orgelkonzerte vom 4. Juli bis 29. August
dienstags um 20.00 Uhr
Eintritt: € 10,-



St. Jacobi

www.jacobus.de



Hauptkirche St. Nikolai

Im Kirchenbau des 20. Jahrhunderts nimmt die Hauptkirche St. Nikolai eine Sonderstellung ein. Architektonisch von großer Geschlossenheit eröffnet das von 1960 bis 1962 errichtete Bauwerk einen akustisch idealen Raum: Weit, hell, klar, mit einem faszinierenden Orgelprospekt des Architekten Langmaack als integralem Bestandteil der Raumgestaltung.

Wie ein Schiffsbug scheint die Orgel in den Raum zu ragen und stellt heute eines der modernsten Instrumente weltweit dar: Von der Firma Peter 1966 im Stil des Neobarock erbaut, wurde sie in den vergangenen Jahren getragen von einer großen Spendenkampagne restauriert und konnte so als klingendes Zeugnis der Nachkriegszeit erhalten werden. Nur wenige Orgeln dieser Art sind heute noch annähernd original überliefert. Gleichzeitig wurde das Instrument durch die Firma Klais um herausragende innovative Elemente erweitert: Warme, füllige Klangfarben ergänzen den schlanken, farbenreichen Klang der 60er Jahre, Obertonklänge ermöglichen bisher "unerhörte" Registrierungen. Aber selbst Schlagwerkregister (große Trommel, Snaredrum, Gongs, Celesta) sowie die Möglichkeit, den Winddruck zu manipulieren, finden sich und bieten eine große Bandbreite an Klängen für die Darstellung der Musik des 21. Jahrhunderts sowie die Improvisation. Neben dem mechanischen Spieltisch auf der Empore wurde das Instrument um einen mobilen Spieltisch im Kirchenschiff ergänzt, so dass eine größere Nähe zwischen Publikum und den Künstlerinnen und Künstlern möglich wird. Nach fünf Jahren des Orgelschweigens wurde die Nikolai-Orgel am Ostersonntag 2023 feierlich eingeweiht und ist schon jetzt aus dem kulturellen Leben der Hansestadt nicht mehr wegzudenken.

Orgelkonzerte vom 4. August bis 9. September
sonnabends um 18.10 Uhr
Eintritt: € 10,-

www.hauptkirche-stnikolai.de



St. Marien-Dom

Der Röm.-Kath. St. Marien-Dom ist seit 1995 Kathedrale des neu gegründeten Erzbistums Hamburg. Die Kirche St. Marien war 1893 nach Plänen des Architekten Arnold Güldenpfennig als erster katholischer Kirchneubau in Hamburg nach der Reformation erbaut worden. Allerdings lag dieser Bau außerhalb der eigentlichen Stadt im neuen Stadtteil St. Georg. Er diente von Beginn an als Zentralkirche der Hamburger Katholiken und hatte schon bald eine große Orgel, die von dem Hamburger Orgelbauer Rother erbaut worden war. Diese Orgel wurde 1965/67 durch einen Neubau Rudolf von Beckeraths ersetzt. Das Instrument hatte 50 Register auf drei Manualen und Pedal. Rudolf von Beckerath (1907–1976) genoss damals wie auch heute hohes Ansehen in der Welt des Orgelbaus. Daher wurde die Orgel im Laufe der Jahre zu einem beachteten Instrument in Hamburg. 2007, anlässlich einer Grundsanierung der Domkirche, wurde das Werk technisch erneuert und um ein viertes Manual und eine 32-Fuß-Basis im Pedal erweitert, so dass es nunmehr 65 Stimmen zählt. Das Repertoire des 19. und 20. Jahrhunderts bildet den Schwerpunkt der Konzerte am St. Marien-Dom.

Orgelkonzerte vom 13. Juli bis 7. September
donnerstags um 19.30 Uhr
Eintritt: € 10,-

www.mariendomhamburg.de



Konzertprogramm – Hamburger Orgelsommer

Juli bis September 2023
www.hamburger-orgelsommer.de

Sonnabend, 1. Juli <i>18:10 Uhr</i>	Eröffnungskonzert des Hamburger Orgelsommers mit den Organisten der Hamburger Hauptkirchen und des St. Marien-Doms: Thomas Dahl, Magne H. Draagen, Andreas Fischer, Gerhard Löffler, Tjark Pinne und Christian Weitherer Bach, Demessieux, Hakim, Medek, Reger, Thurlow, Whitlock sowie Improvisationen	€ 10,-	St. Nikolai
Dienstag, 4. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Olivier Penin (Paris) Lully, Couperin, Piroye, Buxtehude, Böhm, Mendelssohn Bartholdy, Franck (Prélude, Fugue et Variation op. 18), Penin, Bach	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 5. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Magne H. Draagen (Hamburg, Hauptkirche St. Michaelis) Bach (Concerto in C-Dur BWV 594), Byrd, Lindberg, Humperdinck, Reger	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 7. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Mona Rozdestvenskyte (Russland/Herford, Hochschule für Kirchenmusik) Mendelssohn Bartholdy, Reger („Wachet auf“), Alain	€ 10,-	St. Petri
Sonntag, 9. Juli <i>18:00 Uhr</i>	Andreas Fischer (Hamburg, Hauptkirche St. Katharinen) Byrd, Muffat, Bach (Trioonate C-Dur BWV 529, Toccata und Fuge in d-Moll „dorisch“ BWV 538), Reger	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 11. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Konstantin Reymaier (Wien) Barocke Pracht: Lublin, Hasse, Bach (Chaconne d-Moll BWV 1004), Delalande	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 12. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Jörg Endebroock (Hamburg, Hauptkirche St. Michaelis) Mendelssohn Bartholdy (Präludium und Fuge d-Moll), Bunk, Muffat, Reger, Alain, Durufé	€ 10,-	St. Michaelis
Donnerstag, 13. Juli <i>19:30 Uhr</i>	Thomas Dahl (Hamburg, Hauptkirche St. Petri) Bach, Reger (Symphonische Fantasie und Fuge d-Moll), Bruhns, Improvisation	€ 10,-	St. Marien
Freitag, 14. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Bernhard Haas (München, Musikhochschule) Bach, Reger (Phantasie und Fuge d-Moll), Alain	€ 10,-	St. Petri
Sonntag, 16. Juli <i>18:00 Uhr</i>	Johannes Unger (Lübeck, St. Marien) Tunder, Buxtehude, Bach, Reger (aus op. 7), Herzogenberg	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 18. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Samuel Kummer (Dresden) Te Deum laudamus: Buxtehude (Te Deum laudamus BuxWV 218), Sweelinck, Bach, Demessieux, Reger, Kummer	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 19. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Anna-Victoria Baltrusch (Halle a. d. Saale) Bach (Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552), Böhm, Reger	€ 10,-	St. Michaelis
Donnerstag, 20. Juli <i>19:30 Uhr</i>	Katelyn Emerson (USA) Laurin, Cabanilles, Bach, Coleridge-Taylor, Distler (Triosonate), Whitlock, Jongen (Sonata Eroica)	€ 10,-	St. Marien
Freitag, 21. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Magne Draagen (Hamburg, Hauptkirche St. Michaelis) Reger (Zweite Sonate d-Moll) und norwegische Komponisten	€ 10,-	St. Petri
Sonntag, 23. Juli <i>18:00 Uhr</i>	Nicola Procaccini (Fermo/Italien) Grigny, Couperin, Raquet, Bach (Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564), Alain, Reger	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 25. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Gerhard Löffler (Hamburg, Hauptkirche St. Jacobi) In memoriam 25.7.1943 „Operation Gomorrha“: Bach, Gerhardt, Buxtehude, Hessenberg, Liszt (Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen)	€ 10,-	St. Jacobi

Mittwoch, 26. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Markus Eichenlaub (Speyer, Dom) Fryklöf, Rogg, Reger, Karg-Elert (Introduktion, Passacaglia und Fuge über B-A-C-H)	€ 10,-	St. Michaelis
Donnerstag, 27. Juli <i>19:30 Uhr</i>	Ulrich Schlumberger, Akkordeon (Stuttgart), Christian Weiherer, Orgel (Hamburg, St. Marien-Dom) Gubaidulina (hell und dunkel, Et Exspecto) Gondai (Zwischenraum II), Machaut, Rameau, Händel, Rameau, Piazzolla, Bonelli, Piazza	€ 10,-	St. Marien
Freitag, 28. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Jean-Baptiste Dupont (Bordeaux, Kathedrale) Bach, Reger („Straf mich nicht in deinem Zorn“), Vierne	€ 10,-	St. Petri
Freitag, 28. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Sonderkonzert: Alexander Ivanov (Keitum/Sylt) Johann Sebastian Bach zum 273. Todestag Goldberg-Variationen BWV 988	€ 10,-	St. Jacobi
Sonntag, 30. Juli <i>18:00 Uhr</i>	Christoph Hauser (Fürstentfeldbruck) Scheidemann, Tunder, Froberger, Händel, Bach (Sonate d-Moll), Reger, Peeters, Coerne	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 1. August <i>20:00 Uhr</i>	Thomas Mellan (Boston/USA) Buxtehude, Bruhns, Bach, Mellan, Liszt (Totentanz)	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 2. August <i>19:00 Uhr</i>	Gerhard Löffler (Hamburg, Hauptkirche St. Jacobi) Gade, Bach, Reger, Franck (Trois Pièces pour Grand Orgue 1878)	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 4. August <i>19:00 Uhr</i>	Roberto Marini (Rom, Pontificio Istituto di Musica Sacra) Reger („Wie schön leucht't uns der Morgenstern“, Te Deum), Jongen	€ 10,-	St. Petri
Freitag, 4. August <i>16:00 Uhr</i>	Pride-Concert zum CSD: Tjark Pinne (Hamburg, Hauptkirche St. Nikolai) Bernstein, Britten, Ravel (Boléro), Saint-Saëns, Smyth	€ 10,-	St. Nikolai
Sonntag, 6. August <i>18:00 Uhr</i>	Peter Westerbrink (Noordbroek/Niederlande) Lübeck, M. Praetorius, Böhm, Reincken, Pepping („Mitten wir im Leben sind“), Reger	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 8. August <i>20:00 Uhr</i>	Michael Bottenhorn (Bonn) Buxtehude, Weckmann („Komm, Heiliger Geist, Herr Gott“), Duruflé, Bach, Bottenhorn	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 9. August <i>19:00 Uhr</i>	Willibald Guggenmos (Augsburg) Langlais, Guridi, Cochereau, Reger (Fantasie und Fuge d-Moll)	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 11. August <i>19:00 Uhr</i>	Isabelle Demers (Montreal/Kanada, McGill University) Bach, Bach/Reger/Straube (15 Inventionen), Wagner	€ 10,-	St. Petri
Sonabend, 12. August <i>18:10 Uhr</i>	The Organ as a Music Machine: gamut.inc (Berlin) Works for automated pipe organ	€ 10,-	St. Nikolai
Sonntag, 13. August <i>18:00 Uhr</i>	Haruka Kinoshita (Hamburg, Hauptkirche St. Katharinen) J. Praetorius, Scheidemann, de Arauxo, Buxtehude, Bach, Reger	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 15. August <i>20:00 Uhr</i>	Ute Gremmel-Geuchen (Kempen) Weckmann, Scheidt, Scheidemann, Buxtehude, Bach, Schumann, Reger (Halleluja! Gott zu loben)	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 16. August <i>19:00 Uhr</i>	Hanne Kuhlmann (Kopenhagen, Dom) Jongen, Kayser, Reger, Schmidt, Frescobaldi, Bach (Toccata und Fuge F-Dur BWV 540)	€ 10,-	St. Michaelis
Donnerstag, 17. August <i>19:30 Uhr</i>	Otto M. Krämer (Straelen/Köln) Die Kunst der Improvisation: Improvisationen in diversen Stilen (Partita, Suite française, Triptyque symphonique...)	€ 10,-	St. Marien

Freitag, 18. August <i>19:00 Uhr</i>	Izumi Ikeda (Fukuoka/Japan, Chapelle Prière) Bach, Reger (Introduction, Passacaglia und Fuge e-Moll), Improvisation	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 19. August <i>18:10 Uhr</i>	Orgelkino Improvisation zum Stummfilm "The Kid" von Charlie Chaplin Monica Melcova (San Sebastian/Spanien, Conservatoire National Supérieur de Pays basque)	€ 10,-	St. Nikolai
Sonntag, 20. August <i>18:00 Uhr</i>	Jonathan Moyer (Oberlin/Ohio/USA) Sweelinck, Lübeck, Eben, Moyer, Reger (Introduction und Passacaglia d-Moll)	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 22. August <i>20:00 Uhr</i>	Sebastian Heindl (Berlin) Pachelbel, Bach, Heindl, Medek (Gebrochene Flügel)	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 23. August <i>19:00 Uhr</i>	Ivan Sarajshvili (Stavanger/Norwegen, Dom) Bach, Homilius, van Oortmeerssen, Reger (aus Neun Stücke op. 129), Schumann	€ 10,-	St. Michaelis
Donnerstag, 24. August <i>19:30 Uhr</i>	Roman Hauser (Wien) Alain (Trois danses), Glass, Nyman, Heiller (Tanz-Toccata)	€ 10,-	St. Marien
Freitag, 25. August <i>19:00 Uhr</i>	Thomas Dahl (Hamburg, Hauptkirche St. Petri) Bach, Reger (Variationen fis-Moll), Improvisation	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 26. August <i>18:10 Uhr</i>	Nathan Laube (Rochester/USA, Eastman School of Music) Barraine, Beffa, Duruflé (Veni creator), Magda	€ 10,-	St. Nikolai
Sonntag, 27. August <i>18:00 Uhr</i>	Mahela T. Reichstatt (Schleswig) Muffat, Buxtehude, Bach (Präludium und Fuge e-Moll BWV 548), Mendelssohn Bartholdy, Brahms, C. Schumann, Reger, Essl	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 29. August <i>20:00 Uhr</i>	Amelie Held (New York) Lübeck (Praeambulum und Fuge in C), Arauxo, Bach, Purcell, Landmann, Williams	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 30. August <i>19:00 Uhr</i>	Joseph Nolan (Perth/Australien, St George's Cathedral) Bach, Alkan, Reger, Widor (aus der 5. Orgelsymphonie op. 42)	€ 10,-	St. Michaelis
Donnerstag, 31. August <i>19:30 Uhr</i>	Matthias Havinga (Amsterdam) Sweelinck, Pachelbel, Liszt (Weinen, Klagen), Attaignant, Alain (Trois pièces), Duruflé	€ 10,-	St. Marien
Sonnabend, 2. September <i>18:10 Uhr</i>	Hans-Jürgen Wulf (Hamburg) Bach, Buxtehude (Ciaccona e-Moll), Höller, Walcha u. a.	€ 10,-	St. Nikolai
Sonntag, 3. September <i>18:00 Uhr</i>	Dörte Maria Packeiser (Heidenheim) Te Deum: Tunder, Buxtehude, Bach, Reger (Fantasie über „Te deum laudamus“)	€ 10,-	St. Katharinen
Donnerstag, 7. September <i>19:30 Uhr</i>	Kensuke Ohira (Tokyo/Yokohama) Reger (Introduction und Passacaglia d-Moll), Wammes (Miroir), Matter, Saint-Saëns, Kakinuma, Fujikura, Bach, Johannsen	€ 10,-	St. Marien
Sonnabend, 9. September <i>18:10 Uhr</i>	Maximilian Schnaus (Berlin, Sophienkirche) Bach, Frescobaldi, Henze, Lacôte, Fernyhough (Sieben Sterne), Schnaus	€ 10,-	St. Nikolai
Sonntag, 10. September <i>18:00 Uhr</i>	Abschlusskonzert des Hamburger Orgelsommers mit den Organisten der Hamburger Hauptkirchen und des St. Marien-Doms: Thomas Dahl, Jörg Endebrock, Andreas Fischer, Gerhard Löffler, Tjark Pinne und Christian Weiherer Byrd, Frescobaldi, Reger, Micheelsen, Ligeti	€ 10,-	St. Katharinen



Liebe Freundinnen und Freunde der Orgelmusik,

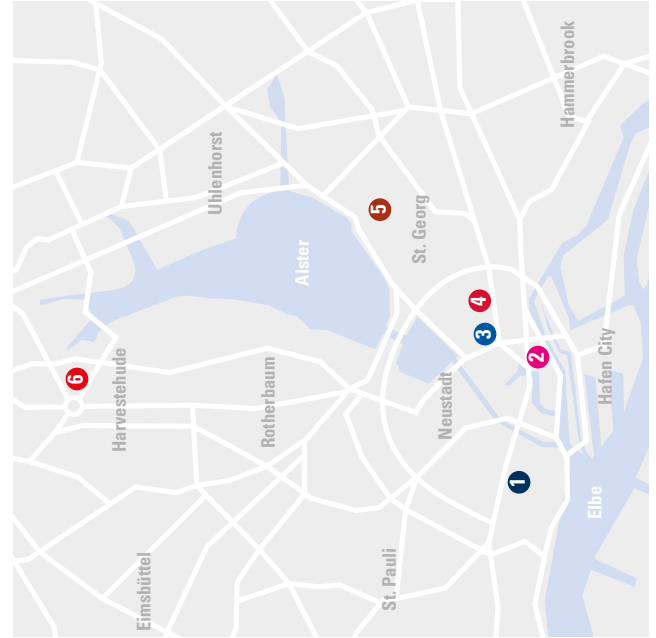
herzlich willkommen zum Hamburger Orgelsommer! In den kommenden zweieinhalb Monaten werden in den fünf Hamburger Hauptkirchen und dem Mariendom mehr als 50 Orgelkonzerte erklingen. Wir wollen Sie herzlich dazu einladen und freuen uns auf musikalische Begegnungen mit Ihnen und den Künstlerinnen und Künstlern!

Das Jahr 2023 ist ein ganz besonderes Festjahr: In der Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern wurde nach fünf Jahren des Schweigens die von Orgelbau Klais restaurierte und erweiterte Peter-Orgel festlich eingeweiht: Ein Instrument für die Zukunft, das schon in den letzten Monaten viele Menschen begeistert hat und Raum für Neues schafft. Gemeinsam mit den Kirchenmusikern der sechs Orgelsommerspielstätten wollen wir Ihnen die innovative Nikolai-Orgel im Eröffnungskonzert am 1. Juli präsentieren.

Auch in den anderen Hauptkirchen begehen wir besondere Orgeljahre: Die Schnitger-Orgel in St. Jacobi wurde vor 30 Jahren mustergültig restauriert, die rekonstruierte Katharinen-Orgel erklingt seit nunmehr 10 Jahren. In St. Marien finden die Konzerte dieses Jahr erstmalig am Donnerstag statt und in St. Michaelis und St. Petri wird in besonderer Weise der 150. Geburtstag von Max Reger zelebriert. Von virtuosen Interpretationen klassischer Werke bis hin zu modernen Kompositionen, von feierlichen Choralvariationen bis zu mitreißenden Improvisationen - das Orgelsommerprogramm ist reich an Vielfalt und Exzellenz. Hier ist garantiert für jeden Geschmack etwas dabei!

Wir freuen uns darauf, Sie bei unseren Konzerten begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen eine unvergessliche Zeit beim Hamburger Orgelsommer!

*Ihr Tjark Pinne
Kirchenmusiker an der Hauptkirche St. Nikolai*



Übersicht Kirchen

- 1** **Hauptkirche St. Michaelis**
Englische Planke 1
20459 Hamburg
www.st-michaelis.de/michel-musik
- 2** **Hauptkirche St. Katharinen**
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
www.katharinen-hamburg.de
- 3** **Hauptkirche St. Petri**
Bei der Petrikirche 2
20095 Hamburg
www.sankt-petri.de
- 4** **Hauptkirche St. Jacobi**
Jakobikirchhof 22
20095 Hamburg
www.jacobus.de
- 5** **St. Marien-Dom**
Am Mariendom 1
20099 Hamburg
www.mariendomhamburg.de
- 6** **Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern**
Harvestehuder Weg 118
20149 Hamburg
www.hauptkirche-stnikolai.de

www.hamburger-orgelsommer.de

Redaktion und Konzept: St. Michaelis Musik gGmbH – Michel-Musik-Büro

Gestaltung: zirkel.design

Fotos: M. Bogumil, D. Ruscchinsky, L. Hammel, M. Fahning, S. Wallocha, H. Wehtrend, M. Zapf,

C. G. Fernandez, K. Schormann, privat